

Hinweise zur Nutzung der „Gebäudebestandsdateien zum Vergleich von Gebäuden“

Die vorliegende Datei bietet Ihnen mehrere Anwendungs- und Auswahlmöglichkeiten

1. Sie ist dafür bestimmt, alle Gebäude und Räumlichkeiten einer Kirchengemeinde unter verschiedenen Aspekten detailliert zu erfassen. Diese Aspekte beinhalten, außer dem Namen (Ziffer 1), bautechnische (Ziffern 2-4), nutzungsspezifische (Ziffern 5+6), kaufmännische und betriebswirtschaftliche (Ziffern 10-20) Daten. Dazu kommen inhaltliche Kategorien und Parameter (Ziffern 22 a-e). Diese Zusammenstellung listet alle Kategorien und Parameter auf, die sich in der bisherigen Arbeit mit und in Kirchengemeinden als wichtig erwiesen haben.
2. In einem weiteren Schritt ist es möglich, die gewonnenen Daten und Parameter in einem gesonderten Verfahren so miteinander in Beziehung zu setzen, dass eine Bewertung und Klassifizierung der Gebäude in einem direkten Vergleich möglich wird – also Gemeindehaus mit Gemeindehaus, Kirche mit Kirche usw.. Damit können für die Überlegungen zur künftigen Bewirtschaftung und Verwendung von Gebäuden Entscheidungshilfen gewonnen werden, in dem betriebswirtschaftliche und inhaltliche Aspekte miteinander in eine sinnvolle Beziehung gesetzt werden. Dieses Verfahren ist z.B. dann ratsam, wenn Sie in Ihrer Gemeinde vor der Aufgabe stehen, mehrere Gebäude der selben Art vergleichen zu müssen, um den Verkauf eines der Gebäude in die Wege leiten zu können.

Für diesen Schritt sind alle notwendigen Arbeitshilfen in der Datei zur Nutzung gespeichert.

3. Falls Sie nur eine Auswahl der Parameter für Ihre Arbeit bzw. Aufgabenstellung als hilfreich erachten, ist dies natürlich ebenfalls möglich. Möglicherweise sind für Ihre speziellen Bedürfnisse und Fragen vor Ort einige Kategorien oder Parameter weniger hilfreich als andere. Doch auch bei einer beschränkenden Auswahl von Kategorien oder Parametern erhalten Sie einen schnellen Überblick über Ihren Gebäudebestand und seine Daten.

Zellenbezeichnung waagrecht

Zellenbezeichnung senkrecht

Kategorien / Parameter

Eingabefeld / Bearbeitungsleiste

Registerkarte

Rollbalken

Kommentare: Zellen, in deren oberer rechter Ecke ein kleines rotes Dreieck zu sehen ist, enthalten eine Erläuterung zur Zelle. Diese erscheint, wenn der Mauszeiger die Zelle berührt.

1	Kirchengemeinde																
3	1	2	3	4	5	6	17	18	19	20	21	21a	22a	22b	22c	22d	22e
4		Raumgröße (m ²)	BGF (m ²) Brutto Grundfläche	BR m ³ Brutto Rauminhalt	Belegungsstunden/Woche	Nutzer/Woche	Darlehensbelastung (€)	Kurzfristiger Investitionsbedarf - bis 5 Jahre (€)	Mittelfristiger Investitionsbedarf 5 - 10 Jahre (€)	Langfristiger Investitionsbedarf 10 bis 15 Jahre (€)	Verkaufsmöglichkeit ja / nein	Denkmalschutz ja / nein	Standort*	Bedeutung für die Gemeindefähigkeit*	Symbolwert individuell*	Symbolwert Kirchengemeinde/-teil*	Symbolwert Bevölkerung*
6	Kirchen (mit Gemeinderäumen)																
8	Kirche ...																
12	Gemeindehäuser																
13	Gemeindehaus ...																
14	Gemeindehaus ...																
15	Gemeindehaus ...																
16	Gemeindehaus ...																
17	Gemeindehaus ...																
18	Gemeinderäume (inkl. Gruppenräume in/bei Kirchen)																
19	Raum ...																
20	Raum ...																
21	Raum ...																
22	Raum ...																

Abbildung 1: Zentraldatei Immo.Bestand

Überblick für wenig geübte Excel-Nutzer/innen

Wenn Sie die Datei öffnen (hier eine Abbildung aus der Office-Anwendung Excel 2007), befinden Sie sich in der oben gezeigten Umgebung (s. Abbildung 1). Sie sehen im oberen Blattbereich das Eingabefeld, darunter die Zellenbezeichnungen waagrecht (Großbuchstaben aus dem Alphabet) und senkrecht (Zahlen ab 1). Setzt man die beiden in Beziehung, ist jede Zelle genau zu bezeichnen, beginnend mit dem Buchstaben (Beispiel: A1/D5...). Sie erkennen daran, welche Zelle gerade angeklickt, d. h. aktiviert ist, dass sowohl die Zellenbezeichnung waagrecht, wie auch senkrecht, braun hinterlegt ist: auf der Abbildung oben sind dies A und 1. Die Bezeichnung A1 finden Sie daher im Beispiel auch angezeigt über der waagrecht Zellenbezeichnung A.

Sie können die Spalten und Zellen über die Rollbalken mit der Maus verschieben. Die Datei ist so angelegt, dass die waagrechten und senkrechten Überschriften immer sichtbar bleiben.

Am unteren Rand des Dokuments sehen Sie die „Registerkarten“. Wenn Sie diese anklicken, öffnen sich weitere vorbereitete Dateien, die Sie einzeln aufrufen können. Zum Wechseln zwischen den Dateien genügt es, die jeweils gewünschte Registerkarte anzuklicken.

Die Registerkarten bieten Ihnen folgende Dateien:

1. Unter der Karte „**Immo.Bestand**“ finden Sie
 - **senkrecht** eine Liste, in der Sie alle Gebäude der Kirchengemeinde auflisten können. Geben Sie anstelle der aufgeführten Gebäudetypologie (Kirche, Gemeindehaus ...) in der Zeile die Bezeichnung ein, die Ihnen für Ihr Gebäude geläufig ist.
 - **Waagrecht** aufgelistet sind 22 Kategorien und Parameter, in die Sie gebäudespezifische Daten eingeben können.
 - Alle von Ihnen eingegebenen Daten oder Bezeichnungen dienen als Grundlage der anderen Dateien und werden automatisch in die folgenden Arbeitsblätter / Registerkarten übertragen und dort verarbeitet.
 - Einige Dateibereiche sind geschützt. Diese Zellen können von Ihnen nicht verändert oder beschriftet werden.
2. Die Karte „**Überblick**“ verdichtet die Daten noch einmal und stellt sie überblicksmäßig zur Verfügung. Eine direkte Übertragung der Daten aus der Datei „Immo.Bestand“ ist programmiert.
3. Die „**Definition der Parameter**“ stellt Ihnen 8 Parameter inhaltlich vor. Diese Parameter brauchen Sie in den beiden folgenden Registerkarten:
4. Das „**Arbeitsblatt Parameterbefragung**“ bietet Ihnen Formulierungshilfen und eine Kurzanleitung, mit denen Sie in Gruppen eine Befragung zu der inhaltlichen Bedeutung von Gebäuden durchführen können. Die Texte sind jeweils aus der Datei heraus kopierbar.
5. Das „**Arbeitsblatt Parametergewichtung**“ bietet Ihnen eine Kopiervorlage für eine Gesprächsrunde innerhalb einer Gruppe (z.B. dem Presbyterium), in der die Gewichtung der verschiedenen aufgeführten Parameter miteinander besprochen und abgestimmt werden soll.

Die Ergebnisse können Sie in der Datei eintragen, die sich in der folgenden Registerkarte

6. „**Parametergewichtung**“ befindet. Benutzen können Sie die Daten, um die Gebäude nach Wertigkeit in eine Reihenfolge zu setzen. Die Perspektive, unter der Sie die Rangfolge herstellen möchten, bestimmen Sie! Genauso die Gewichtung der verschiedenen Parameter. Die Daten der Datei wurden auch hier direkt aus der Registerkarte „Immo.Bestand“ übertragen. Genaue Hinweise zur Anwendung dieser **Auswertungsdatei** finden Sie unten.
7. Die Registerkarte „**Raumausnutzung**“ nimmt die Ergebnisse gesondert auf, die Sie bei der Karte „Immo.Bestand“ unter den Kategorien 4 und 5 aufgelistet haben. Die Daten können Sie mit Hilfe des Dokumentes „Belegungstagebuch für kirchliche Gebäude“ erheben, das Sie ebenfalls im Downloadbereich finden.



Anwendungen

Allgemein

Suchen Sie einen Ort um die Datei abzuspeichern, geben Sie einen Namen ein und speichern Sie das Dokument ab. **Erst jetzt beginnen Sie mit der Dateneingabe!**

Hinweise zur Registerkarte „Immo.Bestand“:

- In der ersten Zeile finden Sie die Bezeichnung Kirchengemeinde. Klicken Sie die Zelle A1 an, so erscheint im Eingabefeld das Wort „Kirchengemeinde“. Setzen Sie nun den Cursor an das Ende des Wortes, geben Sie den Namen Ihrer Gemeinde ein und drücken Sie die „Enter“-Taste. Der Name Ihrer Gemeinde erscheint im Dokument.

Sie können jedoch genauso jede Zelle, die nicht schreibgeschützt ist, doppelt anklicken und direkt in die Zelle hineinschreiben.

Tragen Sie in diese große Datei alle Daten zusammen, die für Sie von Interesse sind und für Ihre Gebäude/Räume zur Verfügung stehen. Die Daten sind zum großen Teil zu finden

 - in den *Haushaltsplänen* oder *Jahresrechnungen* der Kirchengemeinden (Spalten 7-17)
 - in den *Aufzeichnungen* zum Energiemanagement (Spalten 2-4 und 12,13) und
 - in den Unterlagen Ihres Verwaltungsamtes (Spalte 21)

- Die *Investitionssummen* (Spalten 18-20), die in den Gebäuden Ihrer Kirchengemeinde innerhalb der kommenden 15 Jahre fällig werden, sind aufwändiger zu erheben. Hierzu ist es nötig, die Expertise eines Bausachverständigen einzuholen oder auf eventuell vorliegende Erkenntnisse aus Baubegehungen durch den Bezirkskirchenrat zurückzugreifen. Diese Summen sind wichtig für die mittelfristige Finanzplanung der Gemeinde, aber auch zu Folgeabschätzungen bei einer eventuellen Wirtschaftlichkeitsabwägung vor einer geplanten Gebäudeveräußerung.
- Die Daten in den Spalten 22a bis 22e berühren *inhaltliche* Aspekte des Gebäudebestandes: Die gemeindlichen Gebäude werden nicht erhalten, weil sie schon immer da waren, sondern weil sie einer speziellen Zwecksetzung dienen oder für die Gemeindegemeinschaft einen spezifischen Nutzen oder eine besondere Bedeutung haben. Es heißt daher: „Die Gebäude folgen der Gemeindegemeinschaft“. Diese Aspekte werden hier erfragt. Zur Gewinnung von aussagefähigen Daten dazu sollten Sie in einer geeigneten Gruppe Ihrer Wahl (Presbyterium, Gottesdienstbesucher, Gemeindekreise oder Gemeindeversammlung, Gemeinde- oder Ortsbeirat ...) die genannten Aspekte diskutieren und danach - mithilfe des unter der Registerkarte „Parameterbefragung“ enthaltenen Arbeitsblattes - eine Gewichtung vornehmen. Diese Ergebnisse fließen in die Spalten 22a bis 22e ein und ermöglichen eine Einschätzung der inhaltlichen Bedeutung eines Gebäudes in der Kirchengemeinde, im Gemeinwesen und für die Gemeindegemeinschaft.

- **Hinweise zur Registerkarte „Überblick“:**

Diese Tabelle zeigt Ihnen noch einmal verdichtet die wichtigsten Kategorien und Parameter der Gebäude und Räumlichkeiten auf. Die Daten sind automatisch aus der zentralen Immo.Bestand-Datei übertragen worden.

Gebäude/Raum	Flächen und Rauminhalt		Saldo	Einnahmen	Ausgaben	davon								kurzfristig bis 5
	m ²	m ³				Sonstige Ausgaben Gebäude	Heizkosten	Stromkosten	Hausmeister	Reinigungskräfte	Kirchendiener	Instandhaltungsrücklage	Darlehensbelastung	
Kirche ...	0,00	0,00	-70,00	0,00	70,00	10,00	20,00	30,00	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kirche ...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kirche ...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kirche ...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeindezentrum Ost	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeindehaus West	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeindezentrum Süd	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Pfarrhaus ...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Pfarrhaus ...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Pfarrhaus ...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Pfarrhaus ...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kita ...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kita ...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kita ...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kita ...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
...	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Abbildung 2 Überblick

- **Hinweise zur Registerkarte „Parametergewichtung“**

In dieser Datei ist es Ihre Aufgabe, die vorhandenen Daten unterschiedlichster Art so aufeinander zu beziehen, dass sie vergleichbar werden. Dies ist möglich durch eine Zwischenrechnung, in der Sie alle Zahlenwerte, die Sie miteinander vergleichen möchten, in einer zehnstufigen Skala einordnen - **wobei die 1 immer den für die Kategorie schlechtesten Wert und die 10 den besten Wert bezeichnet**. D.h. z.B. dass für die Auslastung eines Gebäudes ein hoher Wert positiv ist, für die Nutzungskosten jedoch ein geringer Wert positiv bewertet werden muss.

Beispiele:

Beispiel 1: In Abbildung 3 sehen Sie das Registerblatt Parametergewichtung mit drei Gemeindehäusern einer fiktiven Kirchengemeinde: Gemeindezentrum Ost, Gemeindehaus West und Gemeindezentrum Süd. Wir betrachten in diesem Beispiel nur die Kategorien Auslastung (gebäudespezifisch), Nutzungskosten (kaufmännisch) und Instandhaltungsrücklagen (betriebswirtschaftlich).



In den Zellen E12 - E 14 erkennen Sie die durchschnittliche Auslastung (in Wochenstunden) der 3 Gemeindehäuser. Diese Daten haben Sie in der Datei „Belegungstagebuch für kirchliche Gebäude“ erhoben, die ebenfalls im Downloadbereich zu finden ist. Unter diesen dreien schneidet das „Gemeindehaus West“ mit **18 Wochenstunden am besten** ab, erhält also in der Zelle F13 unter der Überschrift Faktor eine 10. *Gemeindezentrum Süd* ist nur 7 Stunden ausgelastet, also relativ das am geringsten belegte, erhält damit in der Zelle F14 die 1.

A		B	C	Skala		F	G	H	I	J	K	L	M
Gewichtung des Gemeindegebäudebestandes nach bestimmten Parametern													
										Skalenfaktor			
Gebäude	Verkaufsmöglichkeit ja/nein	Denkmalschutz ja / nein	Auslastung	Faktor	gewichtet	Nutzungs- kosten	Faktor	gewichtet	Instandhaltungs- rücklage	Faktor	gewichtet		
Kirchen	Kirche ...		0	0,00	0,00				0			0	0
	Kirche ...		0	0,00	0,00				0			0	0
	Kirche ...		0	0,00	0,00				0			0	0
	Kirche ...			0,00	0,00				0			0	0
	Gemeindezentrum Ost		13	4,91	7,37	42,20	6,29	9,44	8.700	1	2,00		
Gemeindehäuser	Gemeindehaus West		18	10,00	15,00	60,00	1	1,5	5.900	10	20,00		
	Gemeindezentrum Süd		7	1,00	1,50	34,50	10	15	6.300	7,74	15,48		
				1,22			2,83			0,31			
Pfarrhäuser	Pfarrhaus ...		0	0,00	0,00				0			0	0
	Pfarrhaus ...		0	0,00	0,00				0			0	0
	Pfarrhaus ...		0	0,00	0,00				0			0	0
	Pfarrhaus ...		0	0,00	0,00				0			0	0
Kindergarten	Kita ...		0	0,00	0,00				0			0	0
	Kita ...		0	0,00	0,00				0			0	0
	Kita ...		0	0,00	0,00				0			0	0
	Kita ...		0	0,00	0,00				0			0	0

Abbildung 3 Parametergewichtung Beispielrechnung zu Gebäudedateien

Die Differenz zwischen 7 und 18 Belegungspunkten beträgt 11. Dies ist die Berechnungs-Spanne in der Kategorie Auslastung. Dividiert man 11 durch 9 (denn das ist die Skalierungsdifferenz zwischen 1 und 10), so erhält man als **Skalenfaktor für die Auslastung** 1,22. Diesen tragen Sie als Merkposten ein in Zelle F15. Um nun den Skalenwert der 13 Auslastungsstunden für „Gemeindezentrum Ost“ im Vergleich der drei Gemeindehäuser zu errechnen, nehmen Sie die Differenz zwischen 7, dem geringsten Wert und 13, also 6, und dividieren durch den Skalenfaktor 1,22. Sie erhalten 4,91 (Zelle F12). Sie haben damit die drei Werte rechnerisch miteinander in Beziehung gesetzt.

Dieselben Rechenschritte können Sie mit den Daten zu den Nutzungskosten oder der Instandhaltungsrücklage vornehmen. Sie sehen auf der Abbildung 3, dass jeweils ein Skalenfaktor errechnet werden kann. Beachten Sie dabei bitte, dass in diesen (kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen) Kategorien die höchsten Summen -so zum Beispiel in Abbildung 3 die Zellen K 12-14 - die schlechtesten sind und damit am geringsten (Zellen L 12-14) bewertet werden müssen!

Beispiel 2: In Abbildung 4 sehen Sie in der derselben Registerkarte „Parametergewichtung“ beispielhaft die Werte für den „Symbolwert für die Kirchengemeinde“ und den „Symbolwert“ für die Bevölkerung“.

Beide Werte sind Ergebnisse einer Gesprächsrunde im Presbyterium der fiktiven Kirchengemeinde und müssen auch hier nur eingesetzt werden. Der Skalenfaktor ist hierbei identisch und wird automatisch übernommen.

Gebäude	Skala		Skalenfaktor		Gewichtung des Parameters		Gesamtwichtung aller Parameter		Gewertete Gesamtwichtung aller Parameter	
	gewichtet	Symbolwert Kgde	Faktor	gewichtet	Symbolwert Bevölkerung	Faktor	gewichtet	Gesamtwichtung	Gewertete Gewichtung	
Kirchen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gemeindehäuser	0,00	8,70	8,70	4,35	3,50	3,50	5,25	24,40	28,41	
Pfarrhäuser	0,00	6,40	6,70	3,35	8,00	8,00	12,00	35,70	51,85	
Kindergarten	0,00	7,30	7,30	3,65	6,40	6,40	9,60	32,44	45,23	

Abbildung 4 Die inhaltlichen Parameter 1

Weiterhin sind in dieser Abbildung Zahlen zur **Gewichtung des Parameters** erkennbar. Diese bezeichnen den Wert, den die Gruppe in der Sie die Gesprächsrunde zur Parametergewichtung (s. die entsprechenden Registerkarten) der jeweiligen Kategorie/dem jeweiligen Parameter im Vergleich zu den übrigen beigemessen hat. In Abbildung 5 sehen Sie die Ergebnisse unserer fiktiven Kirchengemeinde.

		Stellenwert* aus 10 Punkten	* vergeben Sie bitte pro Parameter mindestens 0,5 Punkte
26			
27	Auslastung	1,5	
28	Nutzungskosten/qm	1,5	
29	Instandhaltungsrücklage	2	
30	Investitionsbedarf	1	
31	Standort	0,5	
32	Bedeutung für die Gemeindearbeit	1,5	
33	Symbolwert Kirchengemeinde	0,5	
34	Symbolwert Bevölkerung	1,5	
35		10	
36			
37			
38			

Abbildung 5 Parametergewichtung

Man kann in den Wertungen erkennen, dass in dieser Gesprächsgruppe die drei ersten kaufmännischen / betriebswirtschaftlichen Kategorien einen bedeutsamen Stellenwert haben. Standort und Symbolwert der verschiedenen Gebäude werden geringer eingeschätzt, wenn es um die Bewertung der Gebäude geht.

Die eingetragenen Werte werden automatisch in die Datei übernommen und bilden zusammen mit den Skalenfaktoren den **gewichteten Parameter** bzw. die **gewichtete Kategorie**.

In den beiden letzten Spalten der Abbildung 3 erkennt man zwei bunte Spalten. Diese zeigen nun, nach Abschluss aller Berechnungen und Datenerhebungen - in dem alle aufgelisteten Kategorien und Parameter nun miteinander in Beziehung gesetzt werden:

1. In der Spalte „Gesamtgewichtung aller Parameter“ eine rein rechnerische Zusammenschau aller Gebäude eines spezifischen Segments (z.B. aller Pfarrhäuser, Kindertagesstätten oder Kirchen ...): **Je höher die eingetragene Zahl, umso besser die Bewertung** (Farbgebung wechselt dabei wie bei einer Ampel über Abstufungen vom negativen Rot ins positive Grün).
2. In der Spalte „Gewertete Gewichtung“ eine rein rechnerische Zusammenschau aller Gebäude eines spezifischen Segments (z.B. alle Pfarrhäuser, Kindertagesstätten oder Kirchen ...) - dieses Mal abhängig von der Bewertung, die Sie allen Kategorien und Parametern im Vergleich untereinander gegeben haben: Je höher die eingetragene Zahl, umso besser die Bewertung (Die Farbgebung wechselt dabei wie bei einer Ampel über Abstufungen vom negativen Rot ins positive Grün).

Es ist im Beispiel der Abbildung 4 gut zu erkennen, dass das fiktive „Gemeindezentrum Süd“ in der ersten Gesamtgewichtung mit 23,94 am schlechtesten abschneidet, durch die gewertete Gewichtung der Parameter jedoch deutlich besser als „Gemeindezentrum Ost“ angesehen wird.

Sie erhalten somit eine Entscheidungshilfe, die über die rein betriebswirtschaftliche Betrachtung Ihres Gebäudebestandes hinausgeht und eine breite und differenzierte Meinungsbildung ermöglicht.

Viel Erfolg!

Ihr Team von „Zukunft mit Konzept“

Wir sind froh über alle Korrekturvorschläge, Ergänzungen oder Verbesserungsvorschläge. Bitte wenden Sie sich dafür an:

Walter Hellmann, Tel. 06232/667-338, eMail: Walter.Hellmann@evkirchepfalz.de

Uli Müller-Weißner, Tel. 06232/667-221, eMail: Ulrich.Mueller-Weissner@evkirchepfalz.de

Petra Tröbliger, Tel. 06232/667-243, eMail: Petra.Troebliiger@evkirchepfalz.de